

Anfangs März 1936 wurde ein Flamingo nach den uns gemachten Mitteilungen halbtot, mit gebrochenem Ständer von der See an den Strand gespült; seine Reste fanden wir am 18. März in der Colonia. — Nach den Berichten der Fischer in Colonia erscheint der Flamingo im März oder später, je nach der Witterung, in einzelnen Stücken an der Meeresküste oder auf dem Est. Gambas. (In dieser Zeit ist der Estanque täglich von den Fischern der ganzen Gegend besucht, die dort Gambas [eine Art Garnelen] mit besonderen, dreieckigen Schrapnetzen als Köder für die Angelfischerei von dem Seeboden gewinnen.) — Nach dem Gesagten scheint der Flamingo jetzt nicht mehr wie früher in grösseren Schwärmen, sondern nur in einzelnen Stücken hier sichtbar zu werden; er soll übrigens früher in grossen Zügen, auch ohne Rast zu machen, über die Insel hinweggezogen sein.

c) *Arenaria i. interpres* (L.) (Steinwälzer). — Beobachtet am Est. Gambas am 18., 22. Febr., 8. März.

d) *Crocethia alba* (Pall.) (Sanderling). — Beobachtet am 15. Febr. auf den Col. Salinas-Teichen (3).

e) *Himantopus h. himantopus* (L.) (Stelzenläufer). — Früher häufiger Brutvogel; aus seinen Brutgebieten (Prat, später Porrassa, endlich Albufera) durch Entwässerungsarbeiten anscheinend vertrieben. — Beobachtet am 12. März Est. Gambas (3); am 13. März Lag. Salobrá (5); am 23. März ebenso (5); auf der Wasserfläche nördlich der Albufera am 3. April (4), am 4. April (1).

f) *Recurvirostra a. avocetta* L. (Avocette). — Beobachtet am 12. März im Est. Gambas (1); am 18. März in Lag. Salobrá (1).

g) *Limosa l. limosa* (L.) (Schwarzschwänzige Uferschnepfe). — Beobachtet am 8. März im Est. Gambas (3 + 1); am 9. März über den Col. Salinas-Teichen (1); am 12. März im Est. Gambas (1); am 13. März in Lag. Salobrá (1); am 7. April im Albufereta-Teich (1).

h) *Numenius a. arquata* L. (Brachvogel). — Beobachtet am 17. März bei S'Avall (1); am 19. März am Meeresstrand bei Col. Salinas (3); am 21. März am Cabo Salinas (1); am 31. März bei Col. Salinas (1); dann bei Puerto Alcudia am 9. April (2 Stück); am 10. April (3 Stück); am 12. April (1 Stück). — Nach Munn bei Alcudia auch Wintergast.

Kleinere Mitteilungen.

Ornithologische Beobachtungsstation Steinach am Bodensee.

Wenn im Herbst die Äpfel gelben und die ersten Trauben blauen, dann beginnt auch im weiten Gebiete des Bodensees und Rheins jenes grossartige Naturereignis, das man Vogelzug nennt. Zehntausende von Vögeln aller Arten ziehen südwärts. Die unsrigen reisen in kleinen und grossen Schwärmen das Rheintal hinauf, um durch die verschiedenen Bündnertäler nach Italien hinab und nach Afrika hinüber zu fliegen. Andere Schwärme wenden sich durch das schweizerische Mittelland dem Neuenburger- und Genfersee zu, wo ihnen durch das Rhonetal wiederum der Weg an das Mittelmeer, nach Spanien und Afrika offensteht.

Schon anfangs August kommen gewaltige Vogelscharen aus dem Norden zu uns. Es sind das vornehmlich Wasser- und Sumpfvögel aus Norddeutschland, aus Schweden, Norwegen und Russland. Tag und Nacht landen im Bodenseegebiet kleinere oder auch ganz grosse Vogelzüge. Enten, Möwen und Blässhühner treffen ein, um auf dem Wasser oder in den mächtigen Schilffeldern der Umgebung zu nächtigen. Eine Menge dieser fremden Vögel zieht in den nächsten Tagen, ausgeruht und neu gekräftigt weiter. Tausende und Tausende aber verbleiben den ganzen Winter in der Bodenseegegend, bis dann im Frühjahr der Vogelzug von Süd nach Nord einsetzt. Dieser bringt dann unsere Vogelscharen von Afrika und andern südlichen Ländern wieder zurück. Die Nordlandvögel der Bodenseegegend aber führt er heimzu auf ihre nördlichen Brutplätze.



Zur Feststellung und Beobachtung der ungezählten Vogelschwärme, die von August bis Mai das Bodensee- und Rheingebiet durchziehen, wurde letztes Jahr die *ornithologische Beobachtungsstation Steinach am Bodensee* ins Leben gerufen. Sie befasst sich vorderhand mit der Beobachtung aller im Seegebiete Romanshorn bis Altenrhein durchziehenden und sich aufhaltenden Vögel. Gründer dieser Beobachtungsstation ist Dr. Bernhard Kobler in Sankt Gallen, der ihre Leitung zusammen mit Herrn Lehrer Steiner in Arbon, einem Ornithologen von grosser Sachkenntnis, übernommen hat. Herr Willi Rupp, Bankbeamter in St. Gallen, führt das Rechnungswesen. Als Beobachter wirken mit: Hr. A. Rutishauser, Postbeamter, im Gebiete Romanshorn bis Luxburger Aach, Jagdaufseher H. Fehr im Gebiete Luxburg bis Arbon. Wildhüter Jakob Signer, Steinach, beobachtet die Vögel der Arboner Bucht bis zur Steinachmündung, Herr Dr. A. Schönholzer, Horn, die im Gebiete Horn bis zur Goldachmündung. Das Seestück Goldachmündung bis zur Speck ist Fräulein Brunhilde Schläpfer in Rorschach zur Beobachtung übertragen worden. Die Herren Willi Würth, Altenrhein, und Willi Stricker, Rheineck, teilen sich in das Gebiet Altenrhein bis Eselschwanz, während Hr. Prof. Dr. Stössel, Rorschach, die Beobachtung der Vögel im offenen Seegebiete zugesagt und Herr Willi Wagner von Rheineck Sonderbeobachtungen auf der Seestrecke Rheineck - Romanshorn übernommen hat.

Die Ergebnisse der einzelnen Beobachter werden von Herrn Lehrer Steiner monatlich zusammengestellt und dann in der «Tierwelt» und dem «Ornithologischen Beobachter» veröffentlicht. Ueber besonders interessante Feststellungen soll jeweils auch in der Tagespresse berichtet werden.

Mittelpunkt des gesamten Unternehmens ist die Beobachtungsstation in Steinach. Dort besteht heute schon eine kleine Sammlung von Bodenseevögeln. Einer der besten Beobachtungsposten am ganzen Schweizerufer ist die Steinachmündung, an der ein Beobachtungstürmlein erstellt werden soll.

An verschiedenen Orten des Sees erfolgt durch amtlich bestimmte Beringer die Beringung einzelner Vögel mit Fussringen der Schweizerischen Vogelwarte Sempach. Es wäre von grossem wissenschaftlichem Werte, wenn tote Vögel zum Ausstopfen und beschädigte zur Pflege und nachherigen Freilassung aus dem ganzen Seegebiete der Beobachtungsstation in Steinach zugestellt würden. Besonders wertvoll wäre die Zusendung von Vögeln mit Fussringen der Vogelwarten aller Welt, wobei die Einsendung des Fussringes vollständig genügt. Es ergeht deshalb an alle Seeanwohner und an Fischer und Jäger der gesamten Bodensee- und Rheingegend die freundliche Einladung, die Beobachtungsstation Steinach in dieser Hinsicht bestmöglich zu unterstützen.

Die ornithologische Beobachtungsstation in Steinach verfolgt in erster Linie einen wissenschaftlichen Zweck. Ihre Ergebnisse sollen nicht sang- und klanglos in dicken Büchern untergehen, sondern auch der Allgemeinheit durch die Presse mitgeteilt werden. Die Station wird es sich angelegen sein lassen, auf manche bisher unbekannte Schönheit der Bodensee- und Rheingegend hinzuweisen und dann und wann unsere Naturfreunde durch eine Exkursion mit den hübschen Nordlandvögeln bekanntzumachen. Denn in strenger Winterszeit kann man am Bodensee an lichten Tagen herrliche Vögel aus nordischen Gebieten sehen. Dank dem seit einigen Jahren geschaffenen Bodensee-Schongebiet Romanshorn—Rorschach für Wasservögel enthält jenes Seestück nämlich jeden Winter so viele Vögel aller Arten, wie man sie kaum an einem andern Orte der Schweiz sehen kann. Für den Naturforscher so gut wie für den Ornithologen und wissenschaftlichen Beobachter bilden diese nordischen Vogelschwärme eine Fundgrube ersten Ranges, für jeden Naturfreund aber eine Winterschönheit von grossartiger Fülle und Pracht.

Feldbeobachtungen.

Beobachtungen von den Moosseen.

Herbst 1935 — Frühjahr 1936.

Stockente.

18. Sept. (1935) 22 Stück; 22., 26. und 29. Sept. wenige; 6., 15. und 27. Okt. ca. 50 St.; 6 Nov. ca. 100 St.; 17. und 27. Nov. zahlreich. 4. Jan. (1936) gegen 100 St. auf dem Eis des gr. Sees, ebenfalls im kl. See sehr zahlreich; dann bis 21. März immer in grosser Zahl vorhanden. 31. März: Wintergäste scheinen abgezogen, die übrigen paarweise. Von Mitte April an fast nur noch Erpel.

Krickente.

14. Sept. (1935) 8 St.; 22. Sept. ca. 10; 29. Sept. ca. 12; 6. Okt. gegen 50; 11. und 15. Okt. wenige; 27. Okt. ca. 50; 6. Nov. gegen 100; 17., 23. und 27. Nov. viele. 4. Jan. (1936) sehr zahlreich; bis 9. April immer in grosser Zahl; 19. April stark zurückgegangen; 22. April ca. 10; 2. und 3. Mai sehr wenige; 10. Mai keine beobachtet; 1. Juni 1 Paar.

Knäckente.

28. März (1936) 1 ♂; 1. April 1 Paar; 4. April 2 Paare; 9. April 4 ♂, 1 ♀; 19. April mehrere; 22. April wieder weniger; 2., 3., 10. Mai und 1. Juni 1 Paar. (Alles kl. See.)

Reiherente.

10. Nov. (1935) 7 St. kl. See; 13. Nov. mehrere gr. See; 23. Nov. 4 ♀ kl. See; 27. Nov. 3 ♀; 29. Febr. (1936), den ganzen März, 1., 4. und 9. April in beiden Seen 4—9 Stück.